

Meeting art.tack global e.V. Vollversammlung

Datum: 23.12.2010

Zeit: 21:00 – 01:00 Uhr

Ort: Worbis (bei Taschs)

Anwesende: Sven Tasch, Martin Kohlstedt, Claudia Ziegenfuß, Leonard Hunold, Robert Fiedler, Daniel Diegmann, Michael Kohlstedt, Johannes Vogt, Franziska Godehardt, Gabi Wachtel, Mirko Ertmer, Frank Heerwig

Top 1: Rezensionen/Kritiken/Statements zum Akustikabend 2010:

- **Hanno:** Akustikabend ist besondere Veranstaltung, jedoch Zerredung durch verschiedenste Personen, Kritik am Programm betreffen Inhalte, fehlendes Essen, Pausen, etc., resultierende Diskussionen führen zu Enttäuschungen, fehlende Emotion schon bei den Vorbereitungen, da sehr professionell gearbeitet wird, fehlende Koordination (was, wann, wo) und Kommunikation auf und hinter der Bühne => Schlussfolgerung: Abend zurückfahren, keine Freundschaftsdienste mehr (siehe Manga of Memory) und definiertere Aufgabenverteilung am Abend
- **Gabi:** empfand positive und negative Kritik als intelligentes Feedback und teilweise berechtigt, Akustikabend bedient Erwartungshaltung eines reifer gewordenen Publikums, Vereinsmitglieder sind im Gespräch (Wo waren Claudia und Martin?), fehlendes Gemeinschaftsgefühl, enttäuschendes Finale (Publikum tot), fehlende helfende Hand zum Blumen überreichen, gutes Sponsoring (Rotary Club und Kultusministerium) haben beim Hospizverein falsche Erwartungen geweckt => Schlussfolgerung: Fokus auf Arbeit mit dem Publikum und auf das Erzeugen eines Gemeinschaftsgefühls im Verein und auf der Bühne, Vorstellung der Personen mit Heimatort, Umorganisation der Abmoderation und des Finales, klare Kommunikation der Spendensumme, regionale Künstler stärker einbeziehen
- **Mirko:** fehlender Spaß, keine Experimente mehr, sehr rockig, kein Akustikabend im ursprünglichen Sinne, da vermehrter Einsatz von elektrischen Instrumenten, Grundidee des Abends verloren gegangen, technische Vorbereitung schwierig aufgrund der „Spontaneität“ einzelner Bands/Acts => Schlussfolgerung: zurück zu den Ursprüngen, weniger Spontaneität (Bandbesetzung, Stil, Spielzeit, Stimmung, Anforderungen an Ton und Licht müssen frühzeitig kommuniziert werden), Eintritt nehmen
- **Daniel:** wichtig ist das gute Gefühl/die Zufriedenheit aber auch die Streitkultur/Kritik innerhalb des Vereins, Moderation beim Akustikabend sehr wichtig, kann in der bisherigen Form zu Irritationen bei Menschen führen, die das erste Mal beim Akustikabend sind, mangelnde Transparenz/Kommunikation zum Spendengeldtransfer (Differenz zwischen Ausgaben und Einnahmen, Überweisungszeitraum) => Schlussfolgerung: Zieldefinition wichtig, nicht zwingend ein Thema für den Abend notwendig, Gefahr einer One-Man-Show vermeiden, Einberufung kleiner Arbeitsgruppen für Bühnenprogramm und Ausstellung, Publikum spendet nicht mehr, wenn Spenden regional eingesetzt werden
- **Frank:** Licht teilweise zu bunt, Veranstaltung zu groß, Reaktion Frau Hunold auf unerwartete Spendensumme und Überweisungsdauer unpassend => Schlussfolgerung: Geld im Verein behalten und selbst verwenden (Jugendarbeit)

- **Franziska:** zu laute Foyermusik, Foyer sehr voll => Schlussfolgerung: mögliche Alternative zur Position der Foyermusiker auf Höhe der Bar
- **Hannes:** Abend gelungen und abwechslungsreich in Anbetracht der Tatsache, dass viele Helfer/innen weit weg wohnen und wenig Zeit haben, hat jedoch nicht mehr das selbe Flair wie früher, Getränkeverkauf während des Programms störend, fehlende oder zu kurze Moderation, schlecht platzierte Spendensammelstellen => Schlussfolgerung: Mut zu einem „Back to the roots“ und zu weniger Publikum, da nicht überall im Raum der selbe Sound herrschte, weiterhin regionales Spendenziel wichtig, Getränkeverkauf und Glasmitnahme unterbinden
- **Robert:** empfindet als „Außenstehender“ Programm gut
- **Leonard:** hoher Maßstab beim letzten Akustikabend führte zum Problem diesen Standard zu halten => Schlussfolgerung: Musik soll Spaß machen
- **Claudia:** guter Umgang mit Kritik im Verein, Publikum muss lernfähig sein
- Anhang: Statement **Stefan Kitsche** via E-Mail
Ich fand, dass es dieses Jahr von der Organisation und vom Ablauf eine mehr als gelungene Veranstaltung. Mir erschien alles sehr gut vorbereitet, so dass wenig Stress aufkam. Fände es sehr gut, wenn dies bei einem eventuell im nächsten Jahr stattfindenden Akustikabend, wieder so professionell abläuft.
Die Länge des Programms fand ich angemessen und nicht zu lang, wie es sonst immer der Fall war. Integration von Modenschau und Buchvorstellung empfand ich als sehr gelungen. Die Ausstellungen waren für mich persönlich nicht so der Burner.
Was mir massiv gefehlt hat, war eine durchgängige Moderation, die die Umbaupausen überbrückt. HNO hat das leider nur 3 oder 4 mal gemacht. Dann war es perfekt und hat der ganzen Veranstaltung sehr gut getan und diese aufgelockert (z.B. vor Leonard - das war cool! da ging ein Raunen durchs Publikum). Da sollte das nächste mal wieder kurz zu jedem Künstler/Act etwas erzählt werden, HNO hat da eine sehr lockere Art, die genutzt werden sollte.
Wichtige Frage: Wie kann so etwas wie Manga of Memory verhindert werden? Beim Akustikabend sollten keine Gefälligkeiten eingelöst werden müssen.
Was mir auch Bauchschmerzen gemacht hat: Die Leute die direkt vor den Boxen saßen, sind unglaublich laut beschallt worden. Gibt es da andere Möglichkeiten?

Top 2: Planung Akustikabend 2011

- Termin: 05. November 2011, weil Halle verfügbar
- Lokalität: Obereichsfeld-Halle (einstimmig beschlossen), da keine Alternativen => Dankeschreiben an Stadt mit Anfrage für nächstes Jahr => Daniel
- Ausschank während des Programms unterbinden => in Kooperationsvereinbarung aufnehmen, auf Glasverbot achten (Schilder, Aufpasser), vorher in „Spielregeln zum Abend“ dem Publikum ankündigen
- Eintritt nehmen/ keinen Eintritt nehmen
 - o Pro: garantierte Einnahmen für Ausgaben und Spenden
 - o Contra: Umsatzsteuer abführen, Gema-Gebühren, mglw. Zahlung der Hallenmiete (~ 2000€ für 3 Tage), Brandschutz, Gemeinnützigkeit und Förderung gefährdet, nicht

jede/r kann sich dann den Akustikabend leisten, wahrscheinlich müsste der Eintritt bei 15 € liegen

- Abstimmung: 2 Enthaltungen, 0 dagegen, Rest für eintrittsfreie Veranstaltung
- Idee zum zukünftigen Einsatz der Spendeneinnahmen: Förderung konkreter kulturschaffender Projekte im Eichsfeld (bspw. Halli Galli in Holungen, Akustikabend selbst, etc.), um sozial Schwächeren die Möglichkeit zu geben, Kultur zu erfahren
- Mögliche Sponsoren 2011: Lotteriegelder vom Land (Kultusministerium), Rotary Club

Neuerungen für 2011:

- Verbindliche Kostenvoranschläge/Verträge für Ausgaben
- Geld nur für Partner mit denen Gage ausgemacht wurde
- Mirko als universeller Ansprechpartner für Technik (Ton, Licht, Vorteil: kurze Kommunikationswege),
- Professionelle Bewerbungsmappe für Sponsoren (mit Video, Danksagung, Zielformulierung) => Hanno übernimmt Videobearbeitung + AG Finanzierung
- Idee: Erstellen eines kurzen Films, um das Publikum über die Arbeit des Vereins aufzuklären => kontrovers, da so ein Gewissensdruck zum Spenden aufgebaut wird
- Keiner, der spendet darf auf die Bühne, nur Künstler/innen, Moderator/in und Projektmitarbeiter/innen, stattdessen einzelner Programmpunkt, um Spendengebern danken (am besten in Form einer PPT-Folie)
- auf die Stühle nur Programmhefte, keine Werbung mehr
- Bühnenposition längs zur Halle, da bessere Akustik
- Auswahl der Musiker/innen über Jury bis zu bestimmten Stichtag, um eine feste Anzahl freier Slots im Programm zu füllen (Festlegen einer Newcomer-Quote) => Gabi sucht sich 3-köpfige Jury mit unvoreingenommenen Mitgliedern
- Anmeldung interessierter Künstler über die Vereinshomepage als zentraler Anlaufpunkt, Beiträge sammeln und an Jury verteilen, vorhören, entscheiden => Absagen an nicht angenommene Künstler/innen
- Pressemitteilung zum Akustikabend und dem neuen Bewerbungsprozedere an Zeitung (TA,TLZ, Kontakt: Thomas Müller) => Hanno + Daniel
- Ausschreibung für Alle Interessierten, auch ohne direkten Bezug zum Eichsfeld
- Erstellung eines Kriterienkatalogs für die Jury => Daniel
- Evaluierungsbögen der Einsendungen in Datenbank zusammenfassen (Kategorie, Stück, Synopse) => andere Bewerbungsseiten als Vorlage nutzen
- zweite Jury für Kunstbereich: Daniel + 2x
- Hanno kann sich vorstellen nur zu moderieren => Vorschlag: 2er-Moderation (Mann u. Frau) => Hanno + Daniel hören sich um
- Mirko kann an ein 30-köpfiges Orchester aus Göttingen rankommen

Zeitschiene 2011:

- Eröffnung Online-Ausschreibung (Januar) => Pressemitteilung an Zeitung (März) => Einsendeschluss für Künstler/innen: 01.08.2011 => Jurytreffen (Mitte August) => Entscheidung/Absagen (Anfang September) => Akustikabend (05.11.2011)